

Burgäschi, Juni 2022

Pressemitteilung

Wir laden Sie herzlich ein zur Schweizer Erstaufführung von

Roxy und ihr Wunderteam

Vaudeville-Operette in drei Akten von Alfred Grünwald

Gesangstexte von Alfred Grünwald und Hans Weigel

Musik von Paul Abraham

Premiere: Samstag, 11. Juni 2022, 20.00 am Burgäschisee, Burgäschi

«100 Aufführungen in Budapest! 100 Aufführungen in Wien!», heisst es auf dem Textbuch zu «Roxy und ihr Wunderteam» aus dem Jahr 1937. Paul Abrahams letztes grosses Bühnenwerk war in Ungarn und Österreich ein Riesenerfolg. Stand im ungarischen Original noch ein Wasserballteam im Zentrum der Handlung, so wurde das Stück in der deutschen Version fürs Theater an der Wien zur ersten Fussballoperette. Wegen fehlendem Orchestermaterial galt das Werk lange als unaufführbar. Nach seiner Wiederentdeckung und Aufführungen an der Komischen Oper Berlin und der Volksoper Wien ist der Bühne Burgäschi mit der Sicherung der Schweizer Erstaufführung ein kleiner Coup gelungen.

SPORTLICHE EMOTIONEN AUF DER OPERETTENBÜHNE

Zu Beginn der 30er Jahre war Paul Abraham der letzte Berliner Operettenkönig. Neben Benatzkys Sensationserfolg «Im weissen Rössl» waren es vor allem Abrahams Revue-Operetten «Viktoria und ihr Husar», «Blume von Hawaii» und «Ball im Savoy», die von Berlin aus zu nie dagewesenen Welterfolgen wurden. Abrahams Jazz-Operetten trafen den Nerv der Zeit. Sie wurden zum Soundtrack der pulsierenden Stadt und repräsentieren bis heute den Berliner Jazz- und Tanzorchesterstil der Weimarer Zeit. Bis zu sechs Ensembles tourten gleichzeitig um die halbe Welt und spielten, wo sie auch hinkamen, achtmal die Woche Abrahams Operetten.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten änderte sich der Höhenflug des jungen jüdischen Weltstars über Nacht. Er flüchtete zuerst in seine ungarische Heimat und danach in die USA, wo er an Spätfolgen der Syphilis leidend zunehmend den Verstand verlor und ab 1946 seinen Lebensabend in der Psychiatrie verbrachte.

«Roxy und ihr Wunderteam» erschien als sein letztes grosses Bühnenwerk und steht inmitten einer ganzen Reihe von Sportoperetten, die unter dem Eindruck der Berliner Olympiade entstanden. Dazu gehören etwa Fred Raymonds «Lauf ins Glück» oder «Ball der Nationen», aber auch Paul Burkhardts Kegeloperette «Match und Meitschi» (UA 27. Dezember 1936 am Stadttheater Bern).

In der ungarischen Originalversion unter dem Titel «3:1 a szerelem javára» (3:1 für die Liebe) ging es ab dem 18. Dezember 1936 vorerst um den ungarischen Nationalsport Wasserball. Da man in Österreich damals aber besser Fuss- als Wasserball spielte, wurde für deutschen Aufführungen am Theater an der Wien kurzerhand die Sportart gewechselt. Bereits im kommenden Sommer wurde «Roxy und ihr Wunderteam» in einer deutschen und einer ungarischen Version verfilmt. Als einer der letzten österreichischen Kinofilme vor dem «Anschluss» kam der Film «Roxy und das Wunderteam» im Januar 1938 in die Kinos.

Seit der Wiederentdeckung der verloren geglaubten Originalpartitur erobert «Roxy und ihr Wunderteam» die Bühnen im Sturm. Die Erstaufführung in Deutschland fand 2014 an der Oper Dortmund statt. Die Komische Oper Berlin nahm sich ihrer 2019 an. Im Herbst 2021 fand sie über die Volksoper Wien auch wieder ihren Weg auf die Bühnen Österreichs. In der Schweiz wurde das Stück bisher noch nie gespielt.

DIE BÜHNE BURGÄSCHI

Seit genau fünfzig Jahren veranstaltet Hermann Gehrige Operetten. Seit zwölf Jahren finden diese unter dem Namen Bühne Burgäschi in professionellem Rahmen statt. Mit zeitgemässen Inszenierungen und historischer informiert will die Bühne Burgäschi einen Beitrag zur Neuentdeckung und Rehabilitation dieser unterschätzten Kunstform zu leisten.

Die im Zweijahresrhythmus stattfindenden Freilichtspiele mit grossem Orchester locken jeweils zwischen 7'000 - 10'000 Besucher an den Burgäschisee. In den Zwischenjahren hat sich die Bühne mit der Aufführung von musikalischen Lustspielen und Kammeroperetten vor rund 2'500 Zuschauern einen Namen gemacht. Der Standort der Aufführung liegt zwischen den Ortschaften Aeschi und Burgäschi im Aeschimoos.

VORSTELLUNGSDATEN

11. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 4. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 12. Juli jeweils 20.00–22.30 Uhr. Eine Pause

Familienvorstellungen: 26. Juni, 3. Juli jeweils 17.00–19.30 Uhr. Eine Pause

Pressebilder in hoher Qualität zur freien Verwendung finden Sie ab dem Premierendatum auf: www.burgaeschi.ch/panel/pages/home+info+pressebilder

KONTAKT

Regie und künstlerische Leitung

Melanie Gehrige Walthert

032 503 40 12

melanie.gehrige@burgaeschi.ch

Kommunikation

Fabienne Skarpetowski

079 725 99 11

fabienne.skarpetowski@burgaeschi.ch

Musikalische Leitung

Reimar Walthert

076 574 90 96

reimar.walthert@burgaeschi.ch

Homepage

www.burgaeschi.ch

BILDER



Fabienne Skarpetowski als Roxy, die Braut, die sich nicht traut mit Tobias König, ungarischer Fussballer ([hohe Auflösung](#)) Foto René Tschannen



Die Pensionatsmädchen Alisha Honold und Kimi Fiebig werden beim Handarbeiten vom Hauswart Miksa (Tobias König) überwacht. ([hohe Auflösung](#)) Foto René Tschannen



Armin Bachmann in seinem Operettendebüt als schottischer Saucenfabrikant Sam Cheswick. ([hohe Auflösung](#)) Foto René Tschannen



Alisha Honold, Kimi Fiebig und Marcel von Arx bei einer Stepptanzeinlage zu «Lass dir einen Cocktail mixen». ([hohe Auflösung](#)) Foto René Tschannen